

Museum für Sepulkralkultur:

Wissenschaft und Kabarett

Im Rahmen der Initiative »Deutschland – Land der Ideen« wurde das Museum für Sepulkralkultur in Kassel als einer von 365 ausgewählten Orten ausgezeichnet. Am 26. November, dem Totensonntag, präsentierte sich die Einrichtung mit einem Festakt und einem Programm zwischen Wissenschaft und Kabarett.

Die Initiative »Land der Ideen« steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler und wird von der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft getragen. In Kooperation mit der Deutschen Bank wurde 2005 ein Wettbewerb ausgeschrieben, in dessen Rahmen »365 Orte im Land der Ideen« gesucht wurden. Beworben haben sich rund 1200 öffentliche Institutionen, kulturelle und kirchliche Einrichtungen, Gedenkstätten, Forschungszentren, Museen, Unternehmen, soziale Projekte etc. Die Gewinner, darunter das Museum für Sepulkralkultur in Kassel, präsentierten sich und ihre Ideen im WM-Jahr 2006 an je einem Tag.

Festakt am Totensonntag

Bereits am 24. November hatte das Museum für Sepulkralkultur zu einer Exkursion auf verschiedene Friedhöfe in Kassel geladen, um Veränderungen hinsichtlich Lage und Erscheinungsbild von Friedhöfen aufzuzeigen. Auch die Besichtigung des Friedwalds



»Tod im Rheinland«: Die Kabarettisten Rainer Pause (l.) und Martin Stankowski

bei Kassel stand auf dem Programm. Am Totensonntag fand ein Festakt im Museum statt, in dessen Rahmen die Auszeichnung »Ort im Land der Ideen« offiziell verliehen wurde. Bertram Hilgen, Oberbürgermeister der Stadt Kassel, würdigte in einer Ansprache die Arbeit des Museums: »Die Einrichtung trägt dazu bei, dass wir uns mit den letzten Dingen auseinandersetzen, die im Alltag gerne verdrängt werden.« Das Museum sei ein wichtiger Impulsgeber, gerade in Zeiten, da Kommerzialisierung und »Geiz ist geil«-Mentalität auch die

letzten Dinge erfassen und beispielsweise Urnen per UPS verschickt würden. »Wir sind stolz, das Museum in Kassel zu haben«.

Jürgen Grosch, Direktor der Deutschen Bank in Kassel überreichte die Auszeichnung »Ort im Land der Ideen« an Museumsdirektor Prof. Dr. Reiner Sörries. Deutschland habe sich im Jahr der Fußball-WM als guter Gastgeber präsentiert – auch über den Fußball hinaus, so Grosch. Mit der Auszeichnung würden Projekte bedacht, die das Land weiterbringen und die wirtschaftliche und kulturelle Bandbreite Deutschlands widerspiegeln. Die Initiative betone die Stärken Deutschlands: Innovation, Kreativität, Weltoffenheit und Leistungsbereitschaft. Innovative Ideen seien Eckpfeiler und die Zukunft unseres Landes. Das Museum für Sepulkralkultur beschäftige sich auf »hohem wissenschaftlichen Niveau« mit Riten, Traditionen und der gesellschaftlichen Bedeutung von Tod und Trauer und sei »damit wohl einmalig in der Welt«.

Prof. Dr. Sörries bedankte sich für die Auszeichnung. Das Museum für Sepulkralkultur sei schon deshalb innovativ, da es eine der wenigen Einrichtungen ist, die sich offensiv mit dem Tod auseinandersetzen. Man habe sich bei der Bewerbung als Ort dargestellt, der »Veränderungen in der Trauerkultur beobachtet, wiedergibt und manchmal auch bewertet«. Die



Museumsdirektor Prof. Dr. Reiner Sörries mit der Auszeichnung »Ausgewählter Ort 2006«



Jürgen Grosch, Direktor der Deutschen Bank in Kassel



Dr. Markwart Herzog von der Schwaben Akademie Irsee



Bertram Hilgen, Bürgermeister von Kassel

Rorschacher Sandstein. Gleichbleibende Qualität. Seit 600 Jahren. Einer wie der andere.

Technische und bauphysikalische Informationen senden wir Ihnen gerne zu.

Bärlocher
Steinbruch & Steinhauerei AG
CH-9422 Staad
Telefon: 071/8 58 60 10
Telefax: 071/8 58 60 11
www.baerlocher-natursteine.ch
baerlocher@baerlocher-natursteine.ch

Friedhofskultur sei im Wandel begriffen: Friedwälder beispielsweise seien auf dem Vormarsch. »Wir beobachten und analysieren Entwicklungen«, so Prof. Dr. Sörries.

Letzte Ruhe im Stadion

Dr. Markwart Herzog von der Schwaben Akademie Irsee hielt einen Vortrag mit dem Titel »Memorial bricks« – »Halls of fame« – »The ashes of our father«. Darin ging es um das Thema Sterbekultur und Fußballkultur. Dr. Herzog informierte u.a. über die in England verbreitete Praxis, Aschereste verstorbener Fußballfans auf dem Rasen in den Stadien beizusetzen. In Holland können sich Fans von Ajax Amsterdam auf einem Gemeinschaftsbegräbnisplatz beisetzen lassen. Rasensoden des alten Ajax-Stadions seien hierfür ausgestochen und auf dem Amsterdamer Friedhof Westgaarde zu einer Aschestreuweise zusammengelegt worden. An der Bande werden Namenstafeln in Fußballform befestigt. Auch hier-

zulande werden bereits Urnen in Fußballform und spezielle Fanbegräbnisse angeboten.

Tod im Rheinland

Abends stand Kabarett auf dem Programm. Im Stück »Tod im Rhein-

land« reflektierten Rainer Pause (bekannt aus »Scheibenwischer«) und Martin Stankowski über 2000 Jahre Sterbekultur – gespickt mit Kuriositäten und Anekdoten.

Sebastian Hemmer

KURZINFO:

Museum für Sepulkralkultur

Das Museum für Sepulkralkultur hat Dienstag bis Sonntag von 10 – 17 Uhr und mittwochs von 10 – 20 Uhr geöffnet. Die Dauerausstellung dokumentiert die Geschichte von Friedhof und Grabmal seit dem Mittelalter. Zu sehen gibt es v. a. Gegenstände der Sepulkralkultur aus dem deutschsprachigen Raum, darunter Särge, Leichenwagen, Trauerschmuck etc. Außerdem werden verschiedene Formen der Erinnerung gezeigt. Bis 11. Februar kann die Ausstellung »Todesmutig. Das Siebte Werk der Barmherzigkeit« besichtigt werden, die die Kulturgeschichte des Bestatterberufs zum The-

ma hat. Falls Sie das Museum besuchen möchten – ob privat oder im Rahmen einer Innungsfahrt oder Studienreise – können Sie vorab Führungen buchen. Das Museum kann auch für Veranstaltungen genutzt werden.

Weitere Informationen:
Museum für Sepulkralkultur
Weinbergstraße 25 – 27
34117 Kassel
Tel.: 05 61 / 9 18 93 - 0
Fax: 05 61 / 9 18 93 - 10
info@sepulkralmuseum.de
www.sepulkralmuseum.de